Mode

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **83 (1976)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

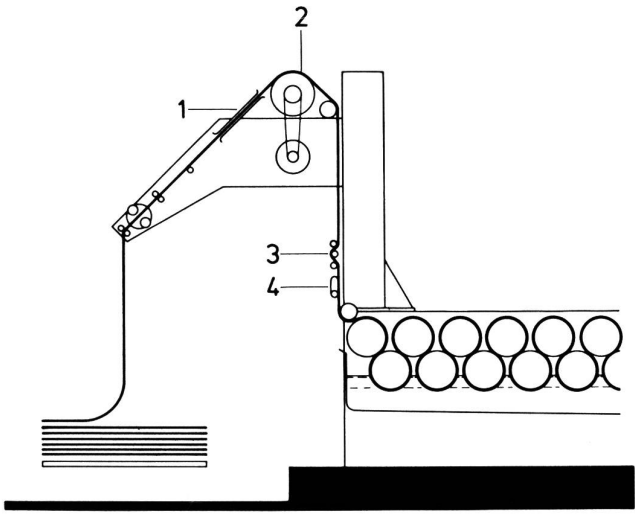
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Breiten von 1000—3200 mm geliefert werden. Behandlung aller Typen von Maschenwaren in breiter Form.

Die untenstehende Skizze zeigt die Spezialeinführung für Maschenware in die Benninger-Mercerisiermaschine. Referenzanlagen stehen für Besichtigungen und Versuche zur Verfügung.



Schema Wareneinführung: 1 pneumatischer Kantenausstreifer, 2 Transportwalze, 3 Leistenausroller, 4 Kantenführer.

Neuer Spulenträger löst Textilproduktionsprobleme

Ein neuer Spulenträger, der dazu beiträgt, das Abschlagen von Schussfäden sowie Fadenbrüchen und Garnwelligkeit in der Textilproduktion zu verringern, wurde von der japanischen NTN Toyo Bearing Company eingeführt.

Der «Tri-Ball» Spulenträger dieser Firma, der aus «Delrin» Polyacetal von Du Pont hergestellt wird, erbringt diese Ergebnisse dank seiner Gleitlagerbauweise. Da das Lager gleichförmige Bremswirkung hat, gewährleistet es stossfreies Rotieren bei konstanter Geschwindigkeit und unterschiedlichen Fadenspannungen. Das Gehäuse aus «Delrin» hat einen niedrigen Reibungskoeffizienten und hohe Schlüpfrigkeit, wodurch das Lager eine extrem gleitfähige Oberfläche und stark verringerte Reibung aufweist. Textilverschmutzungen sind daher ausgeschlossen.

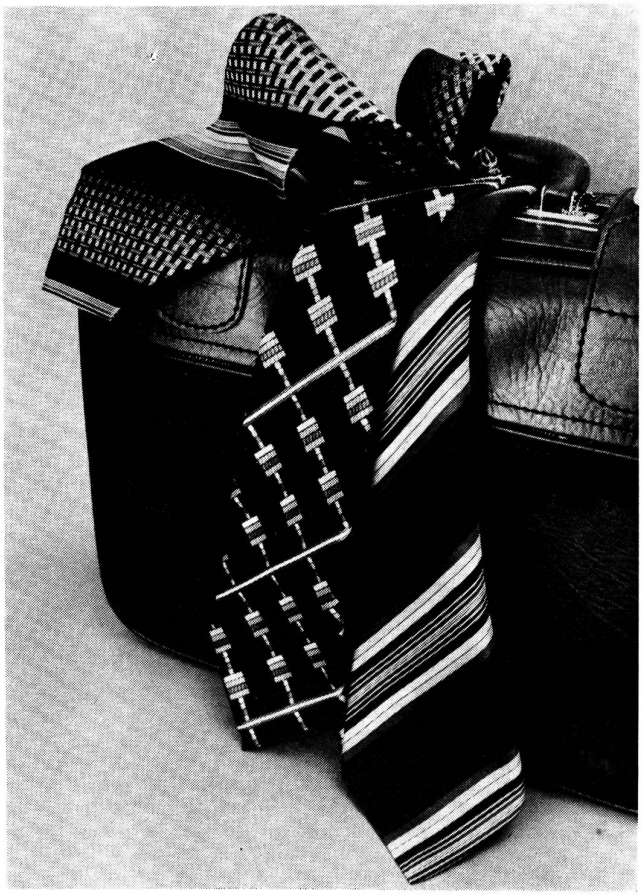
Der Spulenträger wird von der amerikanischen NTN Bearing Corporation, Des Plaines, Illinois, vertrieben. Als Spulenaufhängung finden anstelle der herkömmlichen Flügelplatte drei Stahlkugeln Verwendung, wodurch Festigkeit und Präzision verbessert werden. Eine Pendelaufhängung schliesst exzentrisches, asymetrisches Rotieren aus, das bei Zweipunktaufhängungen ein regelmässig auftretendes Problem ist. Ausserdem werden die Schwingungen verringert, wobei die glatte Oberfläche des Polyacetals wesentlich zum stabilen Lauf beiträgt.

Leichtes Aufstecken der Spulen ist ein weiterer Vorzug der «Tri-Ball» Träger. Die Spule wird einfach auf den Träger geschoben bis sie einschnappt. Durch einen zweiten Druck wird sie entfernt. Die Korrosionsbeständigkeit von «Delrin» Polyacetal schliesst Rostbildung und das Ablagern von Flugabfall aus, beides wesentliche Ursachen von Gleichlaufstörungen. Die Kegelschale aus «Delrin» ist so ausgelegt, dass sie den Trägermechanismus und die Innenseite der Spule schützt. Nach Mitteilung von NTN kann die Gleitlagerkonstruktion des Trägers über Jahre hinaus verwendet werden. Wie der Hersteller hinzufügt, bedarf sie bei sorgfältiger Behandlung praktisch keiner Wartung.

Weitere Informationen über den «Tri-Ball» Spulenträger erteilt NTN Walzlager/Europe/GmbH, D-4006 Erkrath-Unterfeldhaus, Max-Planck-Strasse 23.

Mode

Sommerzeit — Reisezeit



Drei aparte Tersuisse-Krawatten mit Streifen-Motiven oder geometrischem Dessin. Modelle: Hoffmann & Co., Zürich; Foto: Stephan Hanslin, Zürich.

Sommerbunte Ferienmode

Pläneschmieden — in welche Fernen soll man entfliehen? — Kofferpacken — was soll denn mitgenommen werden? — solche Fragen werden brennend aktuell, wenn der längste Tag des Jahres und die Ferienwochen in der Agenda rot angestrichen sind. Ihre letztjährige Sommergarderobe ist zwar noch tadellos, modisch nicht «out», aber irgend etwas stimmt nicht mehr so ganz. Sind es die Farben, die Silhouetten, die sich ein kleines bisschen geändert haben? Oder sind es einige neue Ideen, die schweizerische Kleiderhersteller ersonnen haben? Schauen Sie sich die Schaufenster an, schauen Sie sich unsere Bilder an — es gibt neben viel Verrücktem, das Sie lieber an anderen Frauen bestaunen wollen, Vieles das neu, anders und kleidsam ist. Zum

Für Sommernixen gedacht, die es sich leisten können, einen untadelig gebräunten Rücken zu zeigen: Overall mit Spitzenausschnitt und Nackenträgern aus leichtem Synthetic-Twill, bedruckt mit skurrilen, exotischen Blumen. Modell von ABC, A. Blum & Co. AG, Zürich. ▶

Lustig für den Strand, ein Hemd, das man anzieht, wenn das Badekleid nass ist. Aus leichtem Baumwoll/Synthetic-Jersey mit ellenbogenlangen Aermeln und tiefen Spitztaschen. Modell von Gerry Green, A. Naegeli AG, Winterthur.

Ganz neu ist dieser Overall aus festem Baumwollstoff in Weiss mit goldenen Reissverschlüssen. Wenn das Barometer nach oben klettert, schätzt man die oberschenkelkurzen Beine, damit man zeigen kann, wie hübsch braune Haut zu Weiss passt. Modell von ABC, A. Blum & Co. AG, Zürich. ▶

Beispiel Hosen: man trägt schmalgeschnittene Anzüge aus sehr leichten Stoffen, die auch Molligen gut stehen, man trägt Overalls mit kurzen Beinen wenn man schlank ist, man kleidet sich in feminine, grosszügig ausgeschnittene Kleidchen, wenn man sich im Sonnenbad bereits eine goldene Bräune erduldet hat. Am Strand wird «leger» bevorzugt, vielleicht mit einem weiten Trapezhemd, das Schultern und Arme bedeckt. Auch für den Abend gibt es kein Modediktat, denn Hosen aus buntbedruckten Stoffen und lange Kleider mit romantischen Volants geben Ihnen die Möglichkeit, immer wieder neu, überraschend und attraktiv auszusehen.

Anregungskollektion von Geweben und deren Einsatzmöglichkeiten

«Anregungskollektionen» nennt die Viscosuisse AG, Emmenbrücke, ihre jüngsten Vorschläge für Gewebe aus Nylsuisse und Tersuisse — zwei Mustermappen, die sie kürzlich durch ihre Marketing-Abteilung den interessierten Partnern im In- und Ausland als sinnvolle Information übermitteln liess. Bei diesen Kollektionen handelt es sich um Anregungen dafür, wie rein synthetische oder auch gemischte Stoffe aus dem Polyamid- und Polyesterbereich modisch aktuell eingesetzt werden können.

Da sind einmal optisch und modisch gleichermassen interessante Stoff-Vorschläge für Regen- und Uebergangsmäntel, gültig für HAKA wie auch für DOB. Für die Sommersaison 77 wird von den Geweben ein trockener, körniger Griff und dezenter Mattglanz verlangt. Gabardine-Bindungen liegen ganz im Trend. Modische Anforderungen an Weichheit, Geschmeidigkeit und Leichtigkeit werden von den aus texturierten Tersuisse-Garnen erstellten Vorschlägen vollends erfüllt, handle es sich dabei um reine Polyestergewebe oder um solche mit einem minimalen Anteil von Acryl, Wolle oder Baumwolle. Daneben erstaunt aber auch die reichhaltige Palette der verschiedenen Gabardine-Bindungsvarianten.

Ebenso informativ wie anregend ist die Gewebe-Kollektion für die leichte Skibekleidung, richtungsweisend für die Hauptsaison 1977/78. Gewünscht werden da vorab Funktionstüchtigkeit und Tragkomfort, daneben aber haben die in diesem Bereich eingesetzten Gewebe in vorderster Linie auch der modischen Aktualität zu entsprechen. Durch die gezielte Wahl verschiedener Textur- und Spungarne sowie durch den Einsatz von Bindungsvariationen kommen die Nylsuisse- und Tersuisse-Gewebe diesen modischen Anforderungen vollumfänglich nach. Verständlicherweise verlangt die enge bis hautnahe Skibekleidung je länger je mehr den Einsatz von mono- bis bi-elastischen Geweben; unerlässlich sind in diesem Falle natürlich nicht nur die ausgewogene Gewebe-Konstruktion, sondern auch eine sorgfältig durchdachte Naht- und Schnittwahl.

Hervorstechende Beispiele dieser Anregungskollektionen sind u. a. die matten, feinen Nylsuisse-Stoffe mit halbglatter Oberfläche; körnige, mono- und bi-elastische Nylsuisse-Stoffe mit Lycra-Mischung — und schliesslich die oberflächen-rauhen bis -weichen Tersuisse-Stoffe aus 100 % Polyester, auch hier zum Teil körnig und mono-elastisch.

Tagungen und Messen

Druck und Ausrüstung von Maschenwaren

Nachdem das Bedrucken von Gewirken und Gestricken grosse Bedeutung erlangte und beim Transferdruck in jüngster Zeit interessante Neuentwicklungen zu verzeichnen waren, wählte die Landessektion Schweiz der Internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten für ihre Frühjahrstagung vom 11. März 1976 in Weinfelden TG dieses Thema. Neben einer allgemeinen Information über das Bedrucken von Maschenwaren sowie deren Vorbehandlung und Ausrüstung sollte die Fachtagung vor allem das gegenseitige Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen sowie die Probleme von Maschenstoffhersteller und Veredler aufzeigen, mit dem Ziel, die Zusammenarbeit dieser beiden Stufen zu fördern.

Die verhältnismässig grosse Beteiligung von gegen 100 Personen — darunter einer stattlichen Zahl Gäste aus dem Ausland — und die ausgedehnte rege Diskussion bestätigen das breite Interesse an dem gewählten Thema. Wir verweisen auf die beiden unter dem Hauptthema «Druck und Ausrüstung von Maschenwaren» publizierten Referate in dieser und der nächsten «mittex»-Ausgabe.

stf

Symposium «Farbmessung in der Druckerei»

Am 18. und 19. Mai 1976 führte die Carl Zeiss Zürich AG an der Schweizerischen Textilfachschule ein Symposium mit dem Thema «Farbmessung in der Druckerei» durch. Ziel dieser Tagung war es, dem Drucker die Möglichkeiten zu zeigen, wo und wie ein Computer-Farbmess-System im Druckereibetrieb wirkungsvoll eingesetzt werden kann. Ueber 60 Fachleute aus Deutschland, England, Oesterreich und der Schweiz besuchten diese interessante Tagung.

Besonderes Interesse fanden die Vorträge zu den praktischen Einsatzmöglichkeiten, wie Eingangskontrollen von Farbstoffen und Fasern, Stammfarbenoptimierungen, Erstellen einer Datei, Rezeptieren in der Druckerei, Rezeptieren auf Maschfasern in der Färberei, Altfarbenaufbereitung und Fabrikationskontrollen. Alle diese Vorträge wurden von den Textilveredlungstechnikerstudenten der STF unter Leitung ihres Lehrers R. Schaich gehalten. Die Grundlagenarbeiten zu diesen Vorträgen wurden im Praktikum in verschiedenen Einzelarbeiten durch die Studenten selbst durchgeführt. Viel diskutiert wurde speziell das Konzept der Altfarbenaufbereitung mit Hilfe der Farbmessung, welches vorsieht, die Altfarben über den Weg der Computer-Rezeptierung direkt wieder dem Betrieb zuzuführen (in *Textilveredlung* 11 (1976) Heft 9 wird über das ganze Thema «Farbmessung in der Druckerei» eine Originalpublikation erscheinen).